

Zu Fragen des Gesundheitswesens und der medizinischen Intelligenz

Das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands befaßte sich am 16. September 1958 mit der Durchführung des Beschlusses des V. Parteitages auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und im besonderen mit Fragen der medizinischen Intelligenz. An der Beratung nahmen als Gäste teil: vom Ministerium für Gesundheitswesen: Herr Luitpold Steidle, Minister, Frau Jenny Matern, Staatssekretär, Prof. Dr. Marcusson, Stellvertreter des Ministers, Genossin G. Stutzig, Parteisekretär, der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen, Dr. W. Girnus, ferner Dr. Heinz Funke, Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Görlitz, Prof. Dr. Ganse, Medizinische Akademie Dresden, Prof. Dr. Baumann, Chefarzt am Städtischen Krankenhaus Berlin-Buch, Dr. Jürgen Matthies, Prorektor an der Medizinischen Akademie Magdeburg und andere.

Der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus und die großartige Perspektive des Sieges des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik aufzeigte, erklärte, daß die Sorge um den Menschen ein unumstößlicher Grundsatz der sozialistischen Gesellschaft ist und ihren Ausdruck findet in der steten Verbesserung des Gesundheitsschutzes, im Recht auf Erholung und in der planmäßigen Förderung von Körperkultur und Sport. In den vergangenen Jahren hat das Gesundheitswesen der Deutschen Demokratischen Republik einen ständigen Aufschwung genommen. Für die Verbesserung des Gesundheitsschutzes und die Erweiterung der Ausbildung von Ärzten wurden große Mittel zur Verfügung gestellt.

Der V. Parteitag beschloß die Hauptaufgaben bei der weiteren Entwicklung des Gesundheitswesens in der Deutschen Demokratischen Republik und forderte, daß große Anstrengungen gemacht werden, um zu immer besseren Erfolgen in Wissenschaft und Forschung zu gelangen. Er wies die Parteioorganisationen und Mitarbeiter des Gesundheits-